

Aus-gepumpt

Wie man eine Heizung effizienter und sparsamer macht

Seite 06

Virtuelles Wasser

Unser Konsum kostet – 4000 Liter Wasser an jedem Tag

Seite 10

Sparen fördern

Lohnend: Die STAWAG zeigt Wege zu den Fördertöpfen

Seite 12

02 MAI 2010

STAWAG
Energie für Aachen



Flieg, Maja, flieg!

Wenn Maja die Welt erobert, fiebern alle Kinder mit. Puppenspieler Stephan Wunsch erweckt im Roten Saal der Barockfabrik die kleine Honigbiene zum Leben. Das Zentrum für Kinder- und Jugendkultur entführt die Kleinsten ins wundersame Reich der Fantasie.

Theater, Literatur, Kunst – kulturelle Bildung schon für Kinder, die den Kindergarten oder die Grundschule besuchen, hat sich die Barockfabrik auf ihre Fahnen geschrieben. Seit 1994 ist das städtische Zentrum für Kinder- und Jugendkultur in der ehemaligen Tuchfabrik beheimatet.

Seit 2007 geht es seinen eigenen Weg mit einem vielfältigen Kulturprogramm. Theater- und Figurenspiel, Buchbinden sowie Veranstaltungen rund um ausgewählte Kin-

derliteratur mit gut erzählten Texten stehen dabei im Mittelpunkt. Ob als Zuschauer oder Akteur – in Theaterstücken, Geschichten oder in Kreativworkshops erleben Kinder die Welt in all ihren Facetten. Das schult Selbstbewusstsein, Vertrauen in das eigene Können, Sprach- und Teamfähigkeit. Die STAWAG unterstützt die so wichtige kulturelle Bildung für die nächste Generation seit Beginn des Jahres.

Mehr dazu auf Seite 04.

Elektrisch mobil

Dr. Christian Becker
Vorstand der STAWAG



Das Wort „Verbrennungsmotor“ durfte man in seiner Anfangszeit getrost wörtlich nehmen: Jahrzehnte lang knatterten die Automobile und erschreckten andere Verkehrsteilnehmer, ehe der technische Fortschritt Abgase und Lärm immer weiter verringerte. Elektroautos gehen völlig neue Wege, um die schädlichen Umweltauswirkungen des Individualverkehrs zu begrenzen: Sofern der Strom, der ihre Akkus lädt, aus erneuerbaren Energien erzeugt wurde, weisen sie eine sehr viel bessere Umweltbilanz auf. Und weil sie fast geräuschlos fahren, müssen Sounddesigner erst noch ein Mittel gegen die Stille finden, wo sie gefährlich werden könnte. Damit der Elektroantrieb keine Blaupause bleibt, beteiligt sich die STAWAG an den Pilotprojekten, die Politik und Wirtschaft ins Leben gerufen haben. Sie wollen Elektromobilität wirklichkeitsnah erproben und bald alltagstauglich machen. Der Fortschritt ist leise, aber er kommt!

Wir bauen für Sie

Die STAWAG erneuert und modernisiert ihre Leitungsnetze. Leider lassen sich Beeinträchtigungen für Anwohner und Verkehr nicht immer ganz vermeiden. Wir bitten um Ihr Verständnis.

- In der **Burtscheider Fußgängerzone** (Burtscheider Markt und Kapellenstraße) werden die Leitungen für Strom, Gas und Wasser erneuert. Die Arbeiten laufen von der Viehhofstraße sowie von der Hauptstraße jeweils Richtung Abteitor und dauern voraussichtlich bis Sommer 2010. Alle Geschäfte bleiben erreichbar (siehe rechts, „Fundsachen“).
- Kanal und Leitungen für Strom, Gas und Wasser werden in der **Kleinkölnstraße** seit März voraussichtlich bis Jahresende erneuert. Die Straße ist für den Durchgangsverkehr gesperrt, eine Umleitung ist ausgeschildert.
- Bis Jahresende gestaltet die Stadt die **Trierer Straße in Brand** um. Die STAWAG erneuert den Kanal sowie die Versorgungsleitungen für Strom, Gas und Fernwärme. Parkplätze sind in Brand ausreichend vorhanden, die Geschäfte weiterhin erreichbar.

Bei Fragen, Anregungen und Beanstandungen erreichen Sie die STAWAG montags bis freitags von 8 Uhr bis 16 Uhr unter 0241 181-1444. Weitere Infos unter www.stawag.de im Internet.

Fundsachen

Eine Therme und ein ganzes Handwerkerviertel.

Aktuelle Bauarbeiten geben genaueren Aufschluss über Aachens römische Vergangenheit.

Wer nur einen Meter tief gräbt, geht mindestens 15 Jahrhunderte in die Geschichte zurück. Schon als die Stadt und die STAWAG mit der Sanierung und Umgestaltung der Kleinkölnstraße und der Burtscheider Fußgängerzone begannen, war klar: Hier ist mit archäologischen Funden zu rechnen. Stadtarchäologe Andreas Schaub und mehrere Grabungshelfer standen deshalb bereit, um Funde abzuschätzen und zu sichern.

Bereits bei der Planung der Leitungsführung hatte sich die STAWAG vorsorglich an einem bestehenden Leitungsgraben aus dem 19. Jahrhundert orientiert. Dieser war mit 80 Zentimetern allerdings viel zu schmal und nicht tief genug, um den Bedürfnissen der Aachener im 21. Jahrhundert zu genügen. So war von vornherein klar, dass Reste aus römischer Zeit „angeknabbert“ werden müssten.

Obwohl erst ein Drittel der Ausschachtungsarbeiten erledigt ist: In der Kleinkölnstraße zeigt sich, wie dicht Aachen schon in der damaligen Zeit besiedelt war. So fanden sich ein Keramikdepot, ein zwei Meter hoher Keramikofen und viele weitere Dinge, die zu einem Handwerkerviertel gehörten. Bis zu 40 Meter lang waren die Häuser. In Burtscheid wurden Vermutungen bestätigt. „Wir haben den bisher überzeugendsten Beweis auf römische Thermen in Burtscheid bekommen. Sie konnten bisher nie eindeutig nachgewiesen werden“, erläutert Schaub den hohen archäologischen Wert der Funde. Bis zu vier Meter tief muss die STAWAG ausschachten, mehrere hundert Jahre römische Stadtgeschichte kommen dann zutage. Die Archäologen freut's, und trotz mancher Beschwerden können auch die Aachener stolz sein auf ihre eindrucksvolle Geschichte.



Viel zu tun haben derzeit die Aachener Stadtarchäologen in der Kleinkölnstraße mit Funden aus der Römerzeit

Strom brauchen alle, aber längst nicht jeder Anbieter kann oder will in Aachen Service und Beratung leisten



Foto: iStockphoto.com/acilo

Unseriös

Manche Werber für Strom und Gas versprechen an der Haustür alles. Was sie interessiert, ist die Provision – nicht der Service.

🎯 Geschäfte an der Haustür sind nicht grundsätzlich problematisch, wollen aber gut überlegt sein. In jüngster Zeit sind der STAWAG Fälle zu Ohren gekommen, in denen Drückerkolonnen, angeblich im Auftragnehmerhafter Energieunternehmen, an der Haustür für Strom- oder Gaslieferverträge warben. Mancher Kunde, der vorher der STAWAG die Treue hielt, fühlte sich überrumpelt, ließ sich aber trotzdem auf das Wagnis ein. Er wollte Energie von einem neuen Anbieter beziehen,

den er vorher bestenfalls vom Hörensagen kannte. Doch einige Male folgte bald das dicke Ende: Zusagen wurden nicht eingehalten, Konditionen nicht erfüllt. Zwar hat jeder Verbraucher ein gesetzliches Widerrufsrecht von 14 Tagen, aber mündliche Zusagen sind selten zu belegen, geschweige denn einzuklagen. Deshalb sollte man Verträge, vor allem an der Haustür, gründlich und ohne Zeitdruck studieren, bevor man sie unterschreibt, und sich nie auf halbgezeigte Auskünfte verlassen. Des

Öfteren erschwindeln fliegende Händler, die eine schnelle Provision kassieren wollen, sogar Bank- oder persönliche Daten von Kunden, um in ihrem Namen Verträge zu erschleichen. Was tun? Verbraucherschützer raten, sofort zu widersprechen oder von Verträgen zurückzutreten, die man in Unkenntnis des genauen Sachverhalts geschlossen hat. Oder fragen Sie den Kundenservice der STAWAG unter 0241 181-1222. Er hilft Ihnen gern weiter.

Sonne im Rücken

🌿 Wer geht schon zum Wandern in die Berge, ohne die neue Digitalkamera mitzunehmen? Mobiltelefon oder GPS-Geräte zur Satellitennavigation sind ebenfalls beliebte Begleiter. Ein Solarrucksack löst mehrere Probleme auf einmal: Sie können alles darin verstauen, was Sie an elektronischen Helfern benötigen. Und wenn der Saft einmal ausgehen sollte, kann man die meisten Geräte mit dem Rucksack aufladen. Wer eine Mehrtageswanderung, Radtour oder einen

Segeltörn plant, ist deshalb gut beraten, sich einen solchen Rucksack anzuschaffen. Vier Watt Leistung reichen zwar nicht für einen ausgewachsenen Laptop, helfen aber aus der Verlegenheit, wenn andere Geräte unterwegs schlapp machen. Gängige Modelle verfügen über USB- und andere Adapter, so dass fast jedes Gerät im Nu wieder funktioniert. Leser des STA®, die unsere Frage auf Seite 14 beantworten, können einen Solarrucksack „converter voltaic“ gewinnen.



Zählwerk

21

2009 arbeiteten 21 Auszubildende bei der STAWAG.

Die STAWAG bildet technischen und kaufmännischen Nachwuchs aus.

Elektrische Wacht

🎯 „Einfälle gegen Unfälle“ und viele andere Ideen hat sich die Aachener Verkehrswacht auf ihre Fahnen geschrieben. Ob es um junge oder alte, motorisierte Verkehrsteilnehmer oder Fußgänger geht, die Verkehrswacht unterstützt sie mit Beratung und Hilfe, Veranstaltungen und Aktionen. Neben einem Sicherheitstraining für Jugendliche bietet sie ihnen in Zusammenarbeit mit Schulen auch die Mofa-Führerschein-Ausbildung an. Dies ist eine gute Gelegenheit, die Jugendlichen frühzeitig an die emissionslose und geräuscharme Fortbewegung heranzuführen und Elektromobilität erlebbar zu machen. So macht Mofa fahren Spaß und schützt Klima und Umwelt. Deshalb liegt es für die STAWAG nahe, die Verkehrswacht unter anderem bei der Anschaffung mehrerer Elektro-Mofas zu unterstützen. So setzt die Verkehrswacht ein klares Signal in Sachen Umwelt.



Die „Puppenstube“ der Barockfabrik bietet etwa 120 Kindern Platz

Flieg, Maja, flieg!

Spot an! Vorsichtig lugt Maja aus ihrer Wabe. Einmal geschlüpft, ist die kleine Honigbiene kaum mehr zu halten. Puppenspieler Stephan Wunsch entführt die knapp 120 kleinen Zuschauer in die Welt der Blüten und Insekten.

Figurentheater ist eine der Säulen im Kulturbetrieb der Barockfabrik. Die Räume in der ehemaligen Tuchfabrik sind wie dafür gemacht. Und für die Drei- bis Sechsjährigen, die sich an diesem Morgen im Vorraum des Roten Saals drängeln und ungeduldig auf den Beginn der Vorstellung warten. Auf dem Spielplan steht „Die Biene Maja“, ein Figurentheater nach Waldemar Bonsels.

„Wir kommen, so oft es geht, mit unseren Kindern hierher“, sagt Angelika Druke-

Herzog von der Sprachheil-Kita der Lebenshilfe. „Gerade für unsere Kinder ist das Puppenspiel sehr geeignet.“ Die Bühne im Roten Saal ist klein, die Kinder haben sofort einen guten Kontakt zu dem, was dort passiert. Außerdem: Die Möglichkeit am Vormittag mit der ganzen Gruppe in eine Kindervorstellung zu gehen, sei einmalig in Aachen.

Mit schwarzen Punkten auf den Nasenspitzen stürmen die 21 Kinder vom Kinderladen an der Hanbrucher Straße den Vorraum. „Wie

die Biene Maja“, sagt Anastasija Kohn, die Leiterin der Einrichtung. Regelmäßig ist ihre Gruppe zu Gast in der Barockfabrik.

Maja und ihre Freunde

Im rotgetünchten Theatersaal wird es dunkel, sanfte Klaviermusik erklingt. Eine kleine Biene schält sich aus ihrer Wabe. „Ich bin da!“ ruft sie kess ins Publikum. Die Kinder lachen, und es beginnt ein ruhiges Stück, poetisch in Szene gesetzt vom Figurenspiel Rosenfisch, das seit vielen Jahren Gastspiele in der alten Tuchfabrik gibt. Bei Majas erstem Flug begegnen ihr Insekten mit unterschiedlichsten Charakteren, die ihr von den Eigenarten des Menschen berichten. „In Tiergeschichten lässt sich der Mensch in all seinen Facetten besonders gut spiegeln“, sagt Stephan Wunsch.

Wunsch spielt in offener Spielweise mit Hand- und Tischpuppen, die er selbst aus Papier und Stoff gefertigt hat. „Die Kinder sehen, was ich mache.“ So ist er nah dran am Spiel der Kinder selbst zu Hause mit ihren Puppen. Das Figurentheater erleichtert den Kleinen den Einstieg ins kulturelle Erleben,



Biene Maja lässt sich das Leben einer Honigbiene erklären

die Auseinandersetzung mit dem, was sie auf der Bühne sehen und hören.

Die Welt erzählen

Wie Rosenfisch bespielen zahlreiche Kinder- und Puppentheater der Region die Bühne im Roten Saal, an Vor- und Nachmittagen. Darüber hinaus kooperiert die Barockfabrik mit vielen anderen Anbietern kreativer und pädagogischer Angebote für Kinder. Mit der Kunstwerkstatt Zinnoberrot etwa können Kinder die Welt mit allen Sinnen erfahren, sie dürfen selber Bücher binden, Handpuppen anfertigen und vieles andere mehr.

Auch große Kulturprojekte für den Nachwuchs gehen auf das Konto des Teams um Alexandra Lünskens, der Leiterin der Barockfabrik. Sie koordiniert mit ihren Kolleginnen die Kinder- und Jugendkulturtage im März. 40 Veranstaltungen demonstrieren eindrucksvoll das Aachener Kulturangebot für den Nachwuchs. Die STAWAG unterstützt die Barockfabrik und speziell die Kinder- und Jugendtage.

Kinderliteratur und Leseförderung bilden die zweite wichtige Säule der Barockfabrik. Namhafte Kinderbuch-Verlage und Auto-

ren unterstützen Lünskens und ihr Team dabei. Im vergangenen Jahr initiierte etwa Mirjam Pressler eine Reihe zum Gedenken an Anne Frank. „Bei unserer Literaturauswahl legen wir Wert auf gut erzählte Geschichten mit Niveau“, sagt Lünskens. Sie bilden die Welt ab, wie sie ist – in all ihren Facetten und Brüchen.



Neben Biene Maja tummeln sich viele abenteuerliche Gestalten auf der Bühne

„Mit allen Sinnen“

Alexandra Lünskens entwirft mit ihrem Team gehaltvolle Kulturprogramme für Kinder und Jugendliche.

Frau Lünskens, welche Rolle spielt die Barockfabrik im Kulturbetrieb der Stadt Aachen?

Als Zentrum für Kinder- und Jugendkultur haben wir im neuen kommunalen Gesamtkonzept für kulturelle Bildung von 2007 zwei wichtige Aufgaben. Die Barockfabrik fungiert als Koordinierungsstelle für alle, die in der Stadt Aachen kulturelle Aktivitäten für Kinder und Jugendliche anbieten. Darüber hinaus verfolgen wir ein Programm mit ganz eigenem Profil.

Was zeichnet dieses Profil aus?

Wir bieten ein kulturelles Einstiegsprogramm für Kinder mit qualitativ hochwertigen Angeboten vor allem in den Bereichen Theater, Figurentheater, Literatur und Leseförderung. Mit diesem Ansatz wollen wir bereits Kindergartenkinder und Grundschüler an Kultur heranführen, ihnen den Einstieg ins kulturelle Leben ermöglichen.

Warum ist Kultur so wichtig, auch schon für die kleinsten Bürger Aachens?

Ob Theaterstück oder Kinderliteratur, Kultur behandelt grundlegende Fragen der Menschen; und im geschützten Rahmen der Kunst erleben Kinder, die offen für Neues sind, die Welt mit allen Sinnen. Kultur fördert spielerisch Lesen, Schreiben, Begeisterungsfähigkeit, soziales Miteinander und vieles mehr – Fähigkeiten, die Kinder für die Bewältigung ihres Alltags brauchen.



Alexandra Lünskens gestaltet das Programm der Aachener Barockfabrik

TERMINE

26/05/10

ZAB 2010

Die drei Tage im Eurogress Aachen stehen im Zeichen von Zukunft, Ausbildung & Berufswahl. Mit dabei: die STAWAG und ihre Angebote.

30/06/10

Lousberglauf

Der Berg ruft: Am 30. Juni werden die Lafschuhe geschnürt. Wer die 73 Höhenmeter bezwingen will, braucht gute Kondition.

14/07/10

CHIO Aachen

Bewährtes und Neues: beim Weltfest des Pferdesports steht Aachen neun Tage lang ganz im Zeichen der fünf Turnierdisziplinen.

STAWAG FÖRDERT EFFIZIENZ

Die STAWAG beteiligt sich im Rahmen des gemeinsam mit der Stadt Aachen aufgelegten energieeffizienzKONZEPTs mit einem Förderprogramm an Investitionen, die Energie sparen helfen. Mit dem „Heizungs-Check“ können Kunden Kosten einsparen

und Komfort hinzugewinnen. Alle Informationen zum Förderprogramm finden Interessenten im Netz unter www.energieeffizienz-aachen.de. Daneben gibt es eine Reihe weiterer Förderprogramme, über die Sie dieser „STA®“ auf den Seiten 12 und 13 informiert.



Fotos: Martin Leclair

Sparen

und Heizkosten senken

Eva und Ludwig Schwartz (links) haben nach der Beratung durch Benjamin Bornefeld ihre Heizungspumpe erneuert

Die Ventile pfeifen und die Rohre gluckern, manche Heizkörper werden nicht richtig warm, statt Warmwasser tröpfelt nur lauwarmes Nass aus dem Duschkopf? Höchste

durch das Überdruckventil ständig Wasser auslief, habe ich mich mit unserem Heizungsfachmann zusammengesetzt und überlegt, was zu tun ist.“

Beim effizienten Heizen steht meist der Kessel im Mittelpunkt. Aber auch eine hocheffiziente Heizungspumpe und der hydraulische Abgleich helfen, den Energieeinsatz zu optimieren. Das Sparpotenzial: bis zu 20 Prozent der Betriebskosten.

Lohnendes Tuning

Für den Sanitär- und Heizungsbaumeister Michael Haßler war nach der Bestandsaufnahme klar: die einfache Gastherme, 18 Jahre alt, und die Warmwasseraufbereitung hatten ihre besten Jahre hinter sich. „Weil Familie Schwartz auch etwas für die Umwelt tun wollte, habe ich eine Erdgas-Brennwerttherme mit einer Solaranlage vorgeschlagen“, erläutert Haßler. „Zusätzlich zum Kessel, der neuen Pumpentechnik und dem Warmwasserspeicher erhielt die Heizanlage einen hydraulischen Abgleich. Nur damit wird garantiert, dass jeder Heizkörper mit exakt der Menge an Heizwasser versorgt wird, die zum Beheizen der einzelnen Zimmer erforderlich ist.“

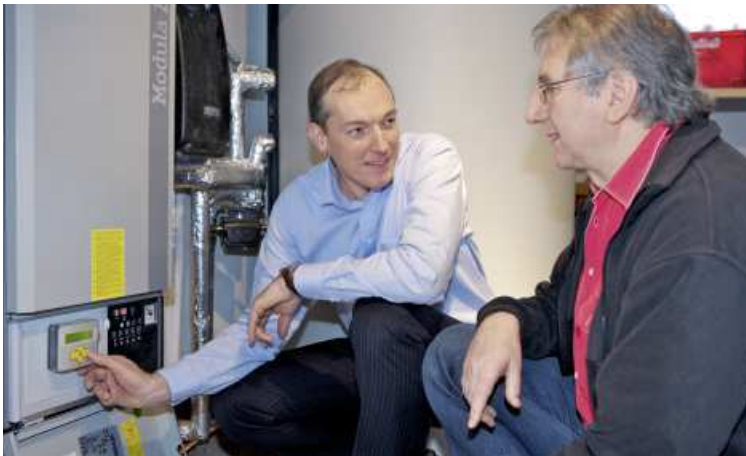
Zeit, sich mit der Heizungsanlage zu beschäftigen! Auch ein hoher Energieverbrauch und die damit einhergehende CO₂-Belastung lassen umweltbewusste Hausbesitzer aktiv werden. STAWAG-Kunde Ludwig Schwartz hatte schon längere Zeit überlegt, wie er die Heiztechnik seines im Jahr 2003 erworbenen Hauses auf ein zeitgemäßes Niveau heben wollte. Ein defekter Warmwassertauscher im Winter 2008 war schließlich der Auslöser, das Thema auf die Tagesordnung zu setzen: „Als

Beim energiesparenden Heizen denken Hauseigentümer aus gutem Grund an die Wärmekosten. Wer seine Jahresrechnung anschaut, wird feststellen, dass er für die Wärme in aller Regel mehr zahlt als für Strom. Dennoch wird eines oft übersehen: In

vielen Haushalten ist die veraltete Heizungspumpe einer der größten Stromfresser und Komfortschlücker. Mit einer neuen Hocheffizienzpumpe lässt sich unter sehr günstigen Umständen der spezifische Stromverbrauch auf ein Zehntel drücken.



Handwerksmeister Michael Haßler (links) plant die Erneuerung



Ludwig Schwartz ist von der bequemen Bedienung angetan

Das ist im Fall der Familie Schwartz so wichtig, weil neben dem Siedlungshaus von 1955 auch der 1988 errichtete Anbau beheizt wird. Handwerksmeister Haßler: „Besonders problematisch für den Heizkreislauf ist es, dass der Kessel am äußersten Ende des alten Hauses steht, während der traditionell wärmste Raum eines Hauses, das Badezimmer, sich am anderen Ende befindet. Insgesamt ist die Anlage auf rund 200 Quadratmeter Wohnfläche ausgelegt. Für die optimale Abstimmung haben wir hier alle Ventile ausgetauscht. Das muss längst nicht immer erfolgen. Je nach Alter und Beschaffenheit der Ventile reicht manchmal schon das Einstellen oder der Austausch des Oberteils aus.“

Die Kosten variieren also stark. Sind zum Beispiel bei neueren Ventilen für den hydraulischen Abgleich nur Einstellarbeiten nötig, schlägt das bei zehn Heizkörpern gerade mal mit rund 300 Euro zu Buche. Im Haus der Familie Schwartz kostete der Umbau der insgesamt 25 Heizkörper rund 1600 Euro. Bei alten Anlagen etwa mit 20 dicken Ventilen, bei denen auch der Querschnitt verkleinert werden

muss, sind dann auch mal 2 000 und mehr Euro fällig, weiß Haßler zu berichten.

Potenzial ausgereizt

Die Heizungspumpe wird von vielen Hausbesitzern vernachlässigt. Ungeregelt rotiert sie und pumpt 24 Stunden ohne Unterlass das Wasser in den Kreislauf der Heizungsanlage. Egal, ob die Heizung überhaupt läuft, ob die Thermostatventile zugedreht sind, oder auch, wie viel warmes Wasser benötigt wird. Bis zu 150 Euro kostet das Nichtbeachten des Stromfressers jedes Jahr. Ein teures Vergnügen. Moderne Heizungsanlagen wie die von Familie Schwartz verfügen über Hocheffizienzpumpen. Hier wird nur dann gefördert, wenn die Leistung wirklich gebraucht wird und dann auch nur so viel wie notwendig. Statt der Oldies, die oft 80 und mehr Watt jede Stunde verbrauchen, begnügen sich moderne Umwälzpumpen mit 15 Watt, und im Teillastbereich sinkt der Verbrauch weiter auf sechs bis acht Watt. Darüber hinaus spricht für die „Sparbüchsen“ der geringe Aufwand: Mit rund 300 Euro sind die Hocheffizienzpumpen relativ günstig und der Einbau ist

nicht teuer. So rechnet sich die Investition oft schon durch die Energieersparnis in zwei bis drei Jahren. Insgesamt kann der Hausbesitzer durch Pumpe und Abgleich Betriebskosten von bis zu 20 Prozent im Jahr sparen.

Clever kombinieren

Einen zusätzlichen Investitionsanreiz bietet das energieeffizienzKONZEPT durch ein Förderprogramm, das eine attraktive Kostenbeteiligung enthält. Benjamin Bornefeld, der das Programm bei der STAWAG verantwortet: „Wir leisten einen Zuschuss für den hydraulischen Abgleich nur im Zusammenhang mit einer Hocheffizienzpumpe, weil erst durch das perfekte Zusammenspiel eine optimale Reduktion des Energiebedarfs und damit eine Senkung der Wohnnebenkosten erreicht wird. Ist die entsprechende Pumpe schon vorhanden, unterstützen wir den hydraulischen Abgleich in Ein- und Zweifamilienhäusern auch allein. Zusammen mit dem Geld von der KfW-Bank kann der Bauherr insgesamt 40 Prozent der Kosten als Förderung erhalten.“ Auch Familie Schwartz hat nach einem Jahr nachgerechnet: Neben der Stromersparnis sank der Gasverbrauch im ersten Jahr von 50 000 auf 40 000 Kilowattstunden. Maschinenbauingenieur Schwartz: „Welche Maßnahme genau wie viel zur Einsparung beigetragen hat, kann man im Einzelnen nicht ganz genau sagen, aber insgesamt wird sich die Anlage rechnen. Und dass die Umwelt profitiert, gibt uns ein gutes Gefühl.“



Hoch gebaut, Platz gespart

LICHTBLICK AM NACHTHIMMEL

Ein Netz eigener Art bilden die Straßenleuchten. Nicht nur für Nachtschwärmer sind sie unersetzlich. Durchschnittlich 30 bis 40 Prozent ihrer Stromkosten wenden Energieversorger für die Straßenbeleuchtung auf. Warum sind es in Aachen nur 22 Prozent? Seit

1981 kümmert sich die STAWAG intensiv um mehr Effizienz im Netz der Straßenleuchten. Und das Ergebnis kann sich sehen lassen: Während die Zahl der Straßenleuchten um ein Viertel, von 15000 auf über 20000 stieg, sank gleichzeitig der Stromverbrauch

Die Herren der Netze

Alles unter Kontrolle: Die Männer in der Zentralwarte der STAWAG überwachen die Leitungsnetze für Strom, Erdgas, Wasser und Fernwärme – rund um die Uhr. 365 Tage im Jahr – auch an Feiertagen und Wochenenden.

Entwarnung! „Das ausgetretene Wasser in Haaren stammt aus dem Rödgerbach“, sagt Peter Ohlenforst erleichtert. Er ist Betriebsführer für Gas und Wasser in der Zentralwarte der STAWAG. Eine Analyse der Wasserprobe hatte dies ergeben. Die Wassertransportleitung ist also dicht. In der Zentralwarte überwachen und steuern 15 hochqualifizierte Netzcontroller die Ströme für Energie und Wasser. Meist sind drei gleichzeitig im Einsatz, jeder an einem großen Schaltpult mit fünf Flachbildschirmen. Zusätzlich nimmt ein

weiterer Kollege telefonisch Störmeldungen von Kunden, Feuerwehr oder anderen entgegen. Die Männer arbeiten in drei Schichten. Überdies koordinieren sie auch die Wiederversorgung. Und sie dokumentieren den Ablauf von der ersten Meldung, bis die Störung wieder behoben ist.

Maus kontra Bagger

„Auf den Bildschirmen haben wir alle Leitungen und technischen Anlagen genau im Blick“, sagt Dietmar Braun, Betriebsführer für

das Medium Strom. „Per Mausclick können wir einzelne Abschnitte heranzoomen.“ Netzcontroller wie Jürgen Jungen, der gerade seine Schicht begonnen hat, überwachen im Bereich Strom das gesamte Hoch- und Mittelspannungsnetz, inklusive Umspannwerken und Netzstationen. Läuft an einer Stelle etwas anders als sonst, blinkt es auf dem Bildschirm auffällig und ein Signal ertönt. Selbst wenn „nur“ Türen in einem Umspannwerk geöffnet werden, sehen die Controller das. Störungen wie Kurz- oder Erdschlüsse kommen binnen



pro Leuchte um 41 Prozent. Insgesamt 5,5 Millionen Kilowattstunden (kWh) Strom werden so pro Jahr eingespart und der entsprechende CO₂-Ausstoß vermieden. Circa 270 kWh „schluckt“ eine Lampe im Jahr, so viel wie ein größeres Haushaltsgerät, also

beispielsweise ein Kühlschrank oder Wäschetrockner. Die Einsparungen gehen auf den consequenten Einsatz moderner Leuchtdioden (LEDs) zurück. Eine sorgfältige Planung der Lichtpunkte ergänzt den Einsatz effizienter LED-Leuchten.

Sekundenbruchteilen in der Zentralwarte an. In nur wenigen Minuten haben die Netz-Profis den Fehlerort ermittelt. Nicht selten sind „Baggerangriffe“, wie Peter Ohlenforst es nennt, die Ursache. Hat nun ein Bagger, der natürliche Feind der Kabel, ein solches bei Tiefbauarbeiten getroffen, lokalisieren die Netzcontroller den betroffenen Abschnitt. „Der Strom wird nun von einer anderen Seite zugeschaltet“, erläutert Peter Zimmer, der Chef der Zentralwarte. Möglich macht das eine Ringschaltung. Der Strom in Aachen kann von zwei Seiten geliefert werden. Braun: „So haben die Haushalte normalerweise nach gut einer halben Stunden wieder Energie.“ Kurze Zeit später ist dann auch das defekte Kabel wieder repariert.

Hand in Hand arbeiten

Bei „Brüchen“ von Gas-, Wasser- oder Fernwärmeleitungen schaffen die Herren der Netze ebenfalls schnell Abhilfe und mobilisieren Fachmonteure, die rollierend in Rufbereit-

schaft sind. Bei Großeinsätzen, wenn etwa Feuerwehr, Behörden und die Presse einbezogen werden, übergeben die Betriebsführer an einen Notfalleinsatzleiter. „Wie damals, als die Domschatzkammer beinahe unter Wasser stand“, erinnert sich Ohlenforst. Derzeit wird die Technik in der Zentralwarte runderneuert. Ohlenforst: „Dann können wir unsere

Netze noch detaillierter kontrollieren; aber ohne eine starke Mannschaft nützt auch die beste Technik nichts.“ Und Zimmer ergänzt: „Wir sind hier wie ein großer Familienbetrieb, bei dem alle eng und reibungslos zusammenarbeiten.“ Das garantiert eine sichere und zuverlässige Versorgung der Menschen in Aachen. Rund um die Uhr.



Alles im Blick: Jürgen Jungen ist Netzcontroller für das ausgedehnte Stromnetz

Marc Schmiedeberg betreut als Netzcontroller die Medien Fernwärme, Gas und Wasser



IN ZAHLEN

Strom

Netze Mittelspannung
14 km Freileitungen (10 000 Volt)
735 km Erdkabel (10 000 Volt)
1 km Freileitung mit 20 000 Volt
135 km Erdkabel mit 20 000 Volt

Fernwärme

80 km Leitungstrasse
1 Übernahmestation
4 Heizwerke
7 BHKW's

Wasser

1400 km Leitungen
4 Grundwasserwerke
3 Übernahmestationen
6 große Trinkwasserbehälter

Gas

1000 km Leitungen
3 Übernahmestationen
88 Reglerstationen



Netzcontroller Wilhelm Bonn nimmt Störmeldungen von Kunden, aber auch von der Feuerwehr entgegen

VIRTUELLES WASSER IM MUSEUM

Das Aquarius Wassermuseum in Mülheim widmet dem virtuellen Wasser ab Sommer 2010 dauerhaft eine ganze Ausstellungsebene. Das Museum nähert sich dem Thema nicht nur informativ, sondern in erster Linie erlebnishaft.

Der Besucher wird mittels einer

Chipkarte zu einem Einkaufsbummel eingeladen, bei dem die versteckte Wassermenge der einzelnen Alltagsprodukte angezeigt wird. Der Zusammenhang von Wasserverbrauch und eigenem Konsumverhalten wird so auf spielerische Art vor Augen geführt.



Virtuelles

Die Deutschen haben ihren Wasserverbrauch in den vergangenen Jahren gesenkt – auch der Umwelt zuliebe. Eine gute Nachricht? Sie stimmt nur auf den ersten Blick: Tatsächlich beträgt der tägliche Pro-Kopf-Verbrauch rund 4 000 Liter. „Virtuelles Wasser“ hat den Löwenanteil daran.

sage und schreibe 6 000 Liter Wasser und ein Baumwoll-T-Shirt immerhin auf 4 100 Liter. Wer noch ein paar Lederschuhe dazu trägt, kann gleich noch 8 000 Liter hinzuzählen. Das entspricht zusammen knapp 112 Badewannen, allein für die Oberbekleidung. Der Lebensstil, genauer: die Konsumgewohnheiten in manchen Ländern gehen mit einem ungeheuren Verbrauch an Ressourcen im Allgemeinen und an Wasser im Besonderen einher.

Die größten „Wasserschlucker“

Das meiste Trinkwasser fließt in die Bewässerungslandwirtschaft, sie macht insgesamt 70 Prozent des weltweiten Wasserverbrauchs aus. Beinahe die Hälfte aller Nutzpflanzen ist auf künstliche Bewässerung angewiesen. Hochleistungspflanzen verheißen höhere Erträge, allerdings benötigen sie auch besonders viel Wasser. Doch die konventionelle Bewässerung richtet erheblichen Schaden an. Ein Großteil des Wassers verdunstet, ohne die Pflanzen je zu erreichen. Das Oberflächenwasser aus Flüssen oder Seen weist zudem einen erhöhten Salzgehalt auf und führt langfristig zur Versalzung der Böden. Die weltweiten Verluste dieser Bewässerungslandwirtschaft werden auf über 50 Prozent geschätzt.

Wasser SPAR TIPPS

Mischen

Wenn Sie zu Hause Wasser sparen möchten, verwenden Sie moderne Armaturen mit einem Hebel, damit Sie schnell die gewünschte Temperatur erreichen.

Erwärmen

Erwärmen Sie Wasser zentral in einem gut gedämmten Behälter. Das ist fast immer günstiger als mit einem Durchlauferhitzer.

Sparen

Durchflussbegrenzer und Luftsprudler reichern das Wasser in der Dusche mit Luft an. Das spart Wasser und erhöht den Duschkomfort!

Sie wollen mehr wissen? Lesen Sie weiter auf den nächsten Seiten oder besuchen Sie die STAWAG unter www.stawag.de im Internet!

Virtuelles Wasser nennt der britische Wissenschaftler John Anthony Allen seit den 90er-Jahren das versteckte Wasser, das sich hinter den Produkten und Lebensmitteln verbirgt, die wir tagtäglich im Einkaufswagen anhäufen. Virtueller deshalb, weil sich sein Verbrauch nicht wie auf einer heimischen Wasseruhr ablesen lässt, sondern den Wasserbedarf bei der Erzeugung und Verarbeitung unserer Konsumgüter beschreibt. Wer hätte gedacht, dass in einer Tasse Kaffee 140 Liter Wasser stecken? Oder in einem Sonntagsei 135 Liter? Ein Hamburger schlägt gleich mit stolzen 2 400 Litern Wasser zu Buche. Aber nicht nur hinter unseren Nahrungsmitteln verbergen sich derartige Wassermengen. Die Erzeugung einer herkömmlichen Paar Jeans bringt es auf



Der Reisanbau verschlingt große Mengen Wasser

„Virtuelles Wasser“

Ausstellung im Aquareus Wassermuseum

Burgstraße 70, Mülheim an der Ruhr.

Geöffnet ab 10. Juni.

täglich außer Montag von 10 bis 18 Uhr

Zahlreiche Seiten im Internet behandeln das Thema der Wasserressourcen ausführlich, so etwa

www.erneuerbare-energien.de

www.wwf.de

www.virtuelles-wasser.de

Wasser



Fotos: panthermedia.net/Ron Chapple, J. Mikus, Josef Müllele

Der gewaltige Wasserbedarf resultiert zum größten Teil aus hohem Fleischkonsum. Ein Kilo Rindfleisch bedarf 13 400 Liter Wasser, denn die Tiere saufen nicht nur viel, sie fressen auch Unmengen an Gras – das zum Wachsen natürlich Wasser benötigt.

Verheerender Wassermangel

Der maßlose Wasserkonsum von Teilen der Weltbevölkerung bleibt nicht ohne Konsequenzen. Die Naturschutzorganisation WWF (World Wide Fund For Nature) und die UN-Organisation UNESCO warnen eindringlich vor bevorstehenden und unaufhaltsamen ökologischen Katastrophen. Der Raubbau an den Wasserressourcen betrifft vor allem Länder, die sowieso schon unter Trockenheit und Wasserknappheit zu leiden haben, aus denen

andererseits Produkte wie Kaffee, Kakao, Soja oder Baumwolle in großen Mengen exportiert werden. Seen wie der Aralsee in Usbekistan verwandeln sich in ausgetrocknete Salzgruben, fruchtbare Landstriche versteppen, weil das Wasser für Baumwolle, Soja oder Viehzucht gebraucht wird. Die Färbeprozesse der Baumwollbekleidung erzeugen darüber hinaus sehr viel umweltunverträgliches Abwasser. Die Auswirkungen solcher massiven Eingriffe in den Naturhaushalt werden erst offensichtlich, wenn es bereits zu spät ist.

Wasser-Fußabdruck

Der sogenannte Wasser-Fußabdruck bemisst die verbrauchte Wassermenge von Einzelpersonen, Unternehmen und Nationen. Berechnet wird der direkte Verbrauch und ebenso

das in die Herstellung von Nahrungsmitteln und anderen Produkten fließende virtuelle Wasser. Danach verbraucht jeder Deutsche täglich 4 000 Liter Wasser, die Hälfte davon wird im globalen Handel importiert.

Privater Verbrauch sinkt

Während in den 1980er-Jahren noch jeder Deutsche im Schnitt täglich 140 Liter Trinkwasser verbrauchte, hat sich diese Menge heute auf circa 125 Liter verringert – vor allem fürs Duschen, Baden und die Toilettenspülung. Nur um die fünf Liter am Tag benötigen wir zum Kochen und Trinken. Erfreulich aber: Das gute Aachener Trinkwasser wird ohne schädliche Nebenwirkungen und ökologische Lasten gewonnen und darf auch deshalb bedenkenlos genossen werden.



SO GUT WIE ERNEUERBARE

Ein Tipp von Energieberater und Physiker Ludger Hansmann für alle Bauherren, die Fernwärme nutzen können und wollen: „Nach dem Erneuerbare-Energien-Wärmegesetz (EEWärmeG) können Bauherren die Pflicht zur Nutzung erneuerbarer Energien für die Wärmeversorgung ihres Neubaus auch mit einem Fernwärmeanschluss der STAWAG erfüllen.“

Effizienz wird belohnt

TERMINE

Energie effizient einsetzen – Veranstaltungen von Energieberatung und altbau plus:

15/06/10

19 Uhr / Fördermittel

Der Vortrag von altbau plus informiert, wie Fördermittel die Kosten einer Modernisierung vermindern können.

06/07/10

19 Uhr / Solarkollektoren

Brauchwasser kostengünstig zubereiten: altbau plus erklärt, wie man das anstellt.

07/09/10

19 Uhr / Energie sparen

Energiesparmaßnahmen kostengünstig gestalten – bei altbau plus erhält man einen genauen Einblick.

Die Veranstaltungen von altbau plus finden im Boxgraben 38 statt.

08/09/10

18 Uhr / Aachens Unterwelt

Der Vortrag zur Stadtentwässerung von Uwe Lorenz bei der STAWAG gibt Einblicke in die Aachener Kanalwelt.

Kundenzentrum und Energieberatung der STAWAG finden Sie in der Lombardenstraße 12-22 in Aachen.

Nähere Informationen im Internet unter www.stawag.de.

Wer viel Energie sparen und die Umwelt schonen will, muss erst einmal investieren. Die STAWAG und der Staat helfen Hauseigentümern bei der Planung und Finanzierung.

Energieeffizientes Modernisieren senkt den Heizenergiebedarf eines Hauses deutlich. Dieser hängt von der Qualität der Gebäudehülle, aber auch von der Effizienz der Heiz- oder der Versorgungstechnik ab. Wer sein Zuhause mit Erdgas und effizienter Brennwerttechnik oder mit Wärme aus umweltschonender Kraft-Wärme-Kopplung heizt, tut bereits eine Menge für Energieeffizienz und Klimaschutz.

Deshalb fördert die STAWAG in ihrem Netzgebiet die Umstellung auf Fernwärme oder eine moderne Erdgas-Brennwertheizung und zusätzlich die solare Warmwasserbereitung. Bei der Umstellung auf Fernwärme übernimmt die STAWAG bis zu drei Viertel der

Kosten für die Demontage der alten Heizungsanlage, maximal 800 Euro. 600 Euro gibt es für die Heizungsumstellung auf Erdgas, wenn ein Wärme-Contracting mit der STAWAG vereinbart wird. Sie kümmert sich dann um die neue Heizungsanlage inklusive Wartung und Reparaturen.

Solar-Brennwert-Kombi

Wer auf Erdgas umstellt, kann 300 Euro Umweltbonus von der STAWAG erhalten. 200 Euro zusätzlich gibt es jeweils dann, wenn mit der Umstellung eine Solarthermie-Anlage installiert wird. Mit dieser umweltschonenden Kombination spart man langfristig Heizkosten – und profitiert außerdem



Öffnen Sie die Fördertöpfe und lassen Sie die Zuschüsse für Ihre Modernisierung sprudeln

Zur Finanzierung größerer Investitionen stellt die staatliche KfW-Bankengruppe Mittel aus ihrem Fördertopf „Energieeffizient Sanieren“ für Hausmodernisierer bereit. Um zinsgünstige Darlehen oder Zuschüsse zu erhalten, müssen die Standards der Energieeinsparverordnung (EnEV) von 2009 übertroufen werden. Je sparsamer der Wohnraum nach der Sanierung ist, desto weniger muss man an die KfW zurückzahlen. Darlehen bis 75 000 Euro zu einem Effektivzins von nur 1,41 Prozent p.a. sind möglich!

von großzügiger staatlicher Förderung: Wer bis Jahresende seine alte Ölheizung durch ein modernes Erdgas-Brennwertgerät und eine unterstützende Solarkollektoranlage ersetzt, erhält 400 Euro vom Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (Bafa). Welche Fördermittel des Bundes aktuell zur Verfügung stehen und wie die genauen Förderbedingungen aussehen, erfährt man unter www.bafa.de im Internet. Auch die staatliche KfW-Bank vergibt Zuschüsse oder zinsgünstige Kredite für die Heizungserneuerung, den Einsatz erneuerbarer Energien und Wärmedämmung. Näheres dazu unter www.kfw.de.

Heizungs-Check senkt Kosten

Oft sitzt das Geld für eine neue Heizung aber nicht ganz so locker. Dann haben Hausbesitzer in Aachen die Möglichkeit, den „Heizungs-Check“ der STAWAG vornehmen zu lassen. Er fördert den hydraulischen Abgleich der Heizungsanlage, bei Bedarf den Einbau neuer Thermostatventile und einer besonders effizienten Heizungspumpe. Auf den Seiten 6/7 können Sie dies am Beispiel nachlesen.

Diese Maßnahmen sparen jedes Jahr bis zu 20 Prozent Heizenergie und viel Strom für die veraltete Umwälzpumpe, erläutern die Energieberater der STAWAG. Energie- und Wärmekunden können beim Heizungs-Check einen Zuschuss von je 15 Prozent der Kosten für den hydraulischen Abgleich ihres Heizungssystems und für den Einbau einer Hocheffizienzpumpe erhalten. Geeignete Fachbetriebe finden Sie im Internet unter www.energieeffizienz-aachen.de.

Auch die staatliche KfW-Bank fördert die Heizungsoptimierung pauschal mit 25 Prozent der Kosten. In Kombination mit staatlichen Fördermitteln sind so beim Heizungs-Check Zuschüsse bis 40 Prozent möglich. Anträge für die beiden Förderprogramme können nachträglich bei der STAWAG gestellt werden. Dabei gilt eine Frist von drei Monaten.

Am besten klären Sie alle offenen Fragen in einem persönlichen Gespräch im Kundenzentrum der STAWAG. Vereinbaren Sie einen Termin mit der Energieberatung, die Ihnen bei der manchmal etwas kniffligen Materie gern weiterhilft.



Träumen, Planen, Bauen

Energieberatung, Finanzierung, Modernisierung – der Weg zum energieeffizienten Traumhaus durch eine gründliche Sanierung der eigenen vier Wände ist jetzt ein ganzes Stück kürzer geworden. Denn die Sparkasse Aachen und die STAWAG arbeiten beim Thema energetisches Sanieren und Modernisieren zusammen.

Alle profitieren

Sparen und die Umwelt schonen – das gehört eng zusammen. Sie wollen Ihr Haus „generalüberholen“, damit es in Sachen Energieeffizienz zeitgemäßen Anforderungen genügt? Sie wollen investieren und eine neue, ökologisch sinnvolle Heizungstechnik anschaffen? Dann können Sie von der Zusammenarbeit von Sparkasse Aachen und STAWAG profitieren. Wer modernisiert und sein Haus umbaut, findet jetzt Beratung und Unterstützung durch dieses starke Tandem: Die Sparkasse Aachen ermittelt den Finanzierungsbedarf und stellt ein günstiges Energieeffizienzdarlehen zur Verfügung. Die STAWAG klärt zuvor im Beratungsgespräch, wie eine energieeffiziente und wirtschaftlich tragbare Lösung aussehen sollte. Auch öffentliche Fördermittel werden selbstverständlich mit einbezogen – doch der For-

mularkrieg entfällt weitestgehend. Sparkasse und STAWAG kooperieren fachkundig, schnell und unbürokratisch.

Gut beraten

Die Beratungs- und Förderschwerpunkte von Sparkasse und STAWAG sind klar umrissen:

- Brennwerttechnik, Wärmepumpen, Mini-Blockheizkraftwerke oder auch Fernwärme bringen die Wärmeversorgung auf den neuesten Stand.
- Solarthermie oder Photovoltaik beziehen den kostenlosen und umweltfreundlichen Energieträger Sonne in das häusliche Energiekonzept ein.
- Ist die Wärmedämmung unzureichend, etwa unterm Dach oder an den Fenstern, so kann dies behoben werden.

Kontakt & Infos

Besuchen Sie die Seiten von STAWAG und Sparkasse im Internet:

- www.sparkasse-aachen.de
- www.stawag.de

Oder vereinbaren Sie telefonisch ein Beratungsgespräch zum Thema Energiesparen:

- Sparkasse Aachen 0241 444-0
- STAWAG 0241 181-1333

Unterwegs

Bei einer gemeinsamen Radtour mit der STAWAG können Kunden Energie aus nächster Nähe erleben.

Lernen Sie die STAWAG und Ihre Heimat einmal auf dem Fahrradsattel kennen! Am 13. Juni haben Sie die beste Gelegenheit dazu: 30 Kunden lädt die STAWAG zu einer geführten Fahrradtour durch das Aachener Umland ein. Das Vergnügen bleibt dabei garantiert nicht auf der Strecke. Unterwegs wird gerastet, auch für Verpflegung ist gesorgt.

Mittendrin und hoch hinaus

Die rund 40 Kilometer lange Tour führt zu einigen Energiestationen der STAWAG, die gemeinsam besichtigt werden. Wissen Sie, woher Ihre Fernwärme kommt? Wo wird das Aachener Trinkwasser bevorratet, und wie funktioniert eine Windkraftanlage? Auf alle Fragen gibt die Radtour eine erhellende Antwort. Zum Beispiel in der Fernwärme-Übergabestation Strangenhäuschen, bei der Besichtigung eines Trinkwasserbehälters oder auf einem Windrad im Windpark Vetschau. Sie können die Radtour auch auf einem Pedelec, einem Fahrrad mit Elektromotor, bestreiten. Die STAWAG stellt zehn zum Tes-



Foto: Jakub Niezabitowski - Fotolia.com

Naturnah: Die STAWAG-Radtour führt ins nördliche Aachener Umland

ten bereit. Die Radtour startet am Sonntag, 13. Juni, mit dem eigenen Rad um 10 Uhr auf dem Betriebsgelände der STAWAG an der Lombardenstraße. Sind Sie interessiert? Dann melden Sie sich bitte per E-Mail unter aktiv@stawag.de – oder schicken Sie den ausgefüllten Anmeldecoupon bis zum 28. Mai an die Adresse unten. Sie erhalten eine Bestätigung, wenn Sie zu den 30 Teilnehmern gehören und ob Sie ein Pedelec erhalten.

Anmeldecoupon

STA®

Vor- und Nachname

Straße und Hausnummer

PLZ und Ort

E-Mail-Adresse

Personen (maximal 2)
 Anzahl

Ich möchte ein Pedelec testen
 Anzahl

STAWAG,
Unternehmens-
kommunikation,
Lombardenstraße 12-22,
52070 Aachen

Foto: www.swissfyer.de

Rätsel

STA®

Vor- und Nachname

Straße und Hausnummer

PLZ und Ort

Hier bitte ankreuzen: Welche Behauptung auf Seite 15 ist FALSCH?

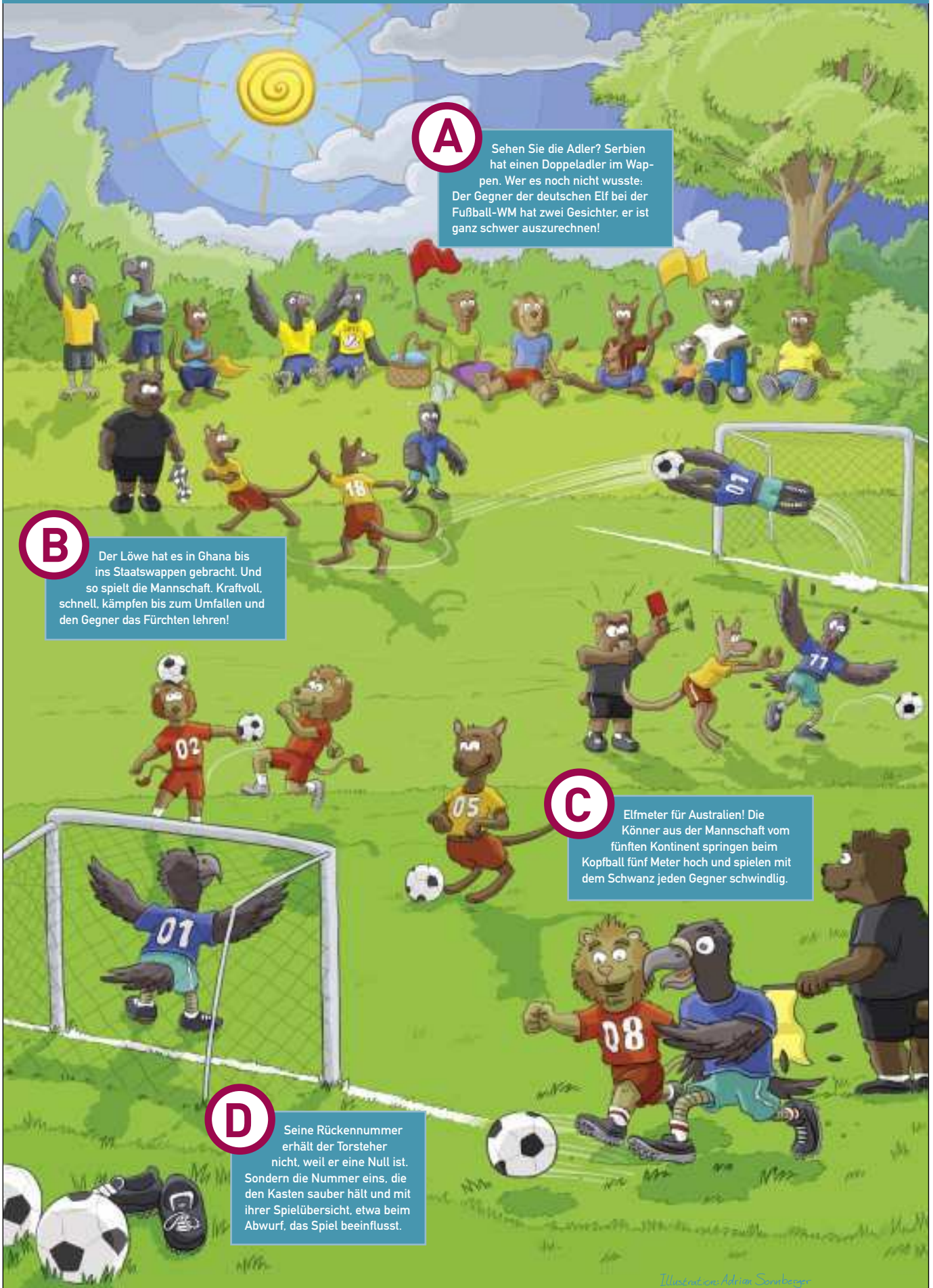
A B C D

Adler

Löwen und Adler sind beliebte Wappentiere. Auch im Fußball und erst recht bei der WM. Ertappen Sie den „Falschspieler“ und gewinnen Sie einen tollen Solarrucksack!

Einsendungen bis 10. Juni 2010 an die STAWAG, Unternehmenskommunikation, Lombardenstraße 12-22, 52070 Aachen, oder per E-Mail an star@stawag.de mit dem Betreff „Solarrucksack“. Unter allen richtigen Einsendungen entscheidet das Los, der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mitarbeiter des E.V.A.-Konzerns und ihre Angehörigen dürfen nicht teilnehmen.

Weiß doch jedes Kind: Das Trikot der Aachener Alemannia ziert ein berühmtes Wappentier, auch die deutsche Mannschaft spielt bei der Fußball-WM in Südafrika mit einem ??? auf der Brust. Und im Tor steht nicht Kahn oder Lehmann, sondern ??? – Egal welches Wappentier und welche Trikotfarben Ihnen am besten gefallen, entlarven Sie den sympathischen „Falschspieler“ und gewinnen Sie einen tollen Solarrucksack!



A

Sehen Sie die Adler? Serbien hat einen Doppeladler im Wappen. Wer es noch nicht wusste: Der Gegner der deutschen Elf bei der Fußball-WM hat zwei Gesichter, er ist ganz schwer auszurechnen!

B

Der Löwe hat es in Ghana bis ins Staatswappen gebracht. Und so spielt die Mannschaft. Kraftvoll, schnell, kämpfen bis zum Umfallen und den Gegner das Fürchten lehren!

C

Elfmeter für Australien! Die Köhner aus der Mannschaft vom fünften Kontinent springen beim Kopfball fünf Meter hoch und spielen mit dem Schwanz jeden Gegner schwindlig.

D

Seine Rückennummer erhält der Torsteher nicht, weil er eine Null ist. Sondern die Nummer eins, die den Kasten sauber hält und mit ihrer Spielübersicht, etwa beim Abwurf, das Spiel beeinflusst.

Der Herr dort unten geht gerade seiner Lieblingsbeschäftigung nach, laut einer aktuellen Studie wie viele seiner Geschlechtsgenossen: Männer schauen im Fernsehen am liebsten Sport, bevorzugt Fußball. Nicht ermittelt wurde, ob sie dies vornehmlich im Trainingsanzug tun und wie sie anschließend den unvermeidlichen Flüssigkeitsverlust bekämpfen. Fest steht aber, dass ihnen gerade zur bevorstehenden Fußball-Weltmeisterschaft das Fernsehbild nicht scharf genug sein kann. Am besten hochauflösend (HD), mit knackigen Farben und klaren Kontrasten (Plasma oder LCD), gerne auch in superflachem Gehäuse mit einem

Schuss Extra-Color (LED). Und groß muss der Bildschirm sein, was noch das Hindernis für den Siegeszug „Organischer Leuchtdioden“ (OLED) darstellt, neben Lebensdauer und Kosten. Möglichst wenig Strom verbrauchen sollte der Fernseher auch, man gönnt sich ja sonst eine Menge. Da haben LCD- und LED-Geräte die Nase vorn, allerdings nur so lange, bis die sparsameren OLED-Fernseher kommen. Bis dahin gibt es vielleicht schon den „Fernsehbeweis“: Die Wahrheit liegt dann nicht mehr auf dem Platz, sondern auf dem Schirm. Und der Herr dort unten ist gar kein Zuschauer – sondern der Schiedsrichter.



Foto: Erik Dreier/Getty Images



IMPRESSUM

Herausgeber: STAWAG – Stadtwerke Aachen AG.
Unternehmenskommunikation
Lombardenstraße 12-22, 52070 Aachen.
Telefon 0241 181-0, Telefax 0241 181-4140
E-Mail star@stawag.de
Internet www.stawag.de

Redaktion: Corinna Bürgerhausen (Chefredaktion), Melanie Hörmann, Eva Wußing (v.i.S.d.P.), in Zusammenarbeit mit Kommit Medien, Herdecke, Günter Eymann, Britta Heppelmann (Ass.). Design: prahl_recke, Düsseldorf. Layout: Jana Heyden, Trurnit & Partner, Ottobrunn, Druck: ADV, Augsburg.

PWS – sämtliche Haushalte
Der „STA®“ erscheint vierteljährlich und wird kostenlos und werbefrei an alle Aachener Haushalte verteilt. Bitte informieren Sie uns, wenn Sie eine Ausgabe unseres Kundenmagazins nicht erhalten haben.